
Hospizliche Begleitung und palliative Versorgung in der stationären Pflege

Sterben und Tod ein Tabuthema – Was bedeutet das für Palliative Care?

Sterben und Tod besprechbar machen – Was kann Netzwerkarbeit leisten?



Hendrik Wolthaus

Beruflicher Werdegang:

- Geschäftsstelle: Mitarbeiter Organisation, Assistenz der Geschäftsführung
 - Projektleiter Forschungsprojekt
- Einrichtungsleiter
- Pflegedienstleiter
- Bereichsleiter Pflege
- Pflege - und Betreuungsfachkraft
- Ausbildung Gesundheits- und Krankenpfleger

Ausbildung:

- Januar 2020 - heute

HFH Hamburger Fern-Hochschule

Studiengang: M.A. Management im Gesundheitswesen

- Juli 2014 - Juni 2020

HFH Hamburger Fern-Hochschule

Abschluss: Bachelor of Arts Pflegemanagement

Schwerpunkt: stationäre Krankenpflege / stationäre Altenhilfe

Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat ein Recht auf eine umfassende **medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung und Begleitung**, die seiner individuellen Lebenssituation [...] Rechnung trägt.



CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

[...] Die Angebote, in denen schwerstkranke und sterbende Menschen versorgt werden, sind untereinander so zu **vernetzen**, dass die Versorgungskontinuität gewährleistet ist. (vgl. Charta 2021: Leitsatz 2.)



Netzwerkarbeit ist „**gelebte Kooperation**“

Bedarfs- und prozessorientierter Ansatz in der Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen

Evaluation der Maßnahmen und Ergebnisse in den kommunalen Netzwerken

Partizipation, Teilhabe anderer Einrichtungen an den Ergebnissen

Offener Austausch bildet die Grundlage zur Enttabuisierung der Sterbe- und Hospizkultur

(vgl. Gesell 2008: 81 ff.).



Der Verein versteht sich als projektförderndes Forum und aktives Kommunikations-Netzwerk und gründete unter der Schirmherrschaft der Stadt Essen den Fachbeirat „Essener Palliativ- und Hospiznetzwerk“.



Kommunale Konferenz Alter und Pflege [...] ist ein Fachgremium zur Klärung genereller Fragen und Problemfelder, die sich aus der Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetz [...] vor Ort ergeben (§ 8 APG NRW- Altenpflegegesetz).



Die Konferenz der Akteure des Essener Gesundheitssystems mit Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themen, beschäftigt sich mit wichtigen Schwerpunktthemen des Essener Gesundheitswesens.



Das Netzwerk Palliativmedizin Essen e.V. (npe) ist ein 2001 gegründeter Verein zur Palliativ- und Hospizarbeit in Essen, umfasst in seiner Struktur 13 interprofessionelle und intersektorale Arbeitsgemeinschaften und die Palliativberatung Essen. Das npe bietet zudem Angebote zur Implementierung von Palliativversorgung und Hospizkultur in Einrichtungen des Sozialwesens.

Erstausgabe: 2010

Für Notfallsituationen zum direkten Einblick des letzten Willens

Bindend für alle am Prozess Beteiligten.

Entwickelt in Zusammenarbeit durch die Stadt Essen, Gesundheitskonferenz Essen, Netzwerk Palliativmedizin Essen, Berufsfeuerwehr Essen und niedergelassenen Ärzten

Essener Palliativausweis	
Nächster Ansprechpartner _____	Herausgeber Gesundheitskonferenz Essen, Hospizarbeit Essen e.V., Netzwerk Palliativmedizin Essen
Telefon/Mobil _____	Name _____
Krankenhaus/Abteilung _____	Vorname _____
Palliative Care Team _____	Geburtsdatum _____
Hausarzt _____	Adresse _____
Pflegedienst _____	Betreut durch
Ambulantes Hospiz _____	<input type="checkbox"/> Gesetzlicher Betreuer
Seelsorger _____	<input type="checkbox"/> Vorsorgebevollmächtigter
	Name _____
	Vorname _____
	Telefon _____
	Mobil _____
	4. Auflage Mai 2018

Quelle: npe 2021

November 2014

Gesundheitskonferenz
Palliativversorgung und
palliative Begleitung (in Essen)

November 2015

Öffentliches Symposium

Symposium der Stadt Essen und des Netzwerks Palliativmedizin. **Unterzeichnung** der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ – durch die **Stadt Essen** in der **Essener Innenstadt**.

Dezember 2019

Veröffentlichung Essener Standards „Palliativversorgung und Hospizkultur für ambulante Pflegedienste“ und „Handlungsempfehlung gesundheitliche Versorgungsplanung“.

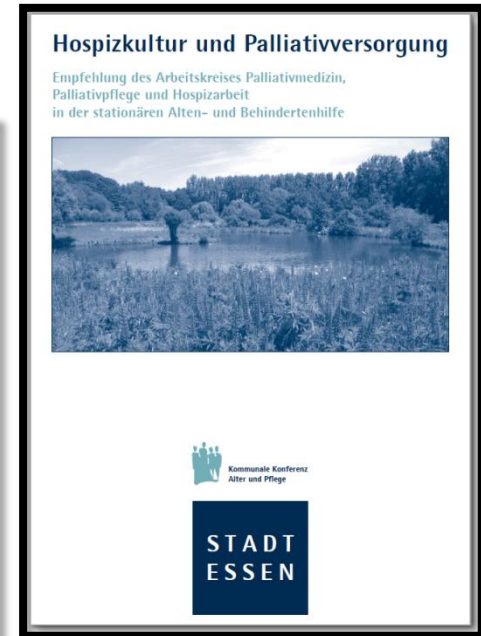
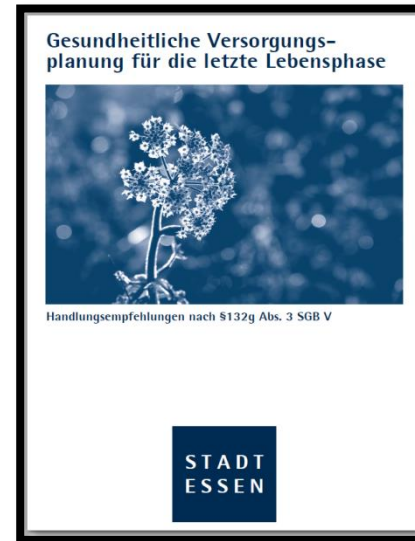
November 2021

2. Essener Fachtag | Hospiz-/Palliativversorgung
10 Jahre - Charta zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“

2015 | Unterzeichnung des Essener Standards „Palliativversorgung und Hospizkultur“ durch alle Essener Krankenhäuser

2015 | Veröffentlichung Handlungsleitpfaden Hospizkultur und Palliativversorgung

2019 | Veröffentlichung Essener Standards „Palliativversorgung und Hospizkultur für ambulante Pflegedienste und die „Handlungsempfehlung Gesundheitliche Versorgungsplanung“



Quelle: Stadt Essen 2015, 2019



Das Forschungsprojekt HoBepViP

Palliative Versorgung und hospizliche Begleitung in der stationären Pflege

Entwicklung von Maßnahmen:

1. Szenarienmanagement
2. Palliativkoordinator:innen
3. Abschieds- und Sterbekultur
4. GVP – Gesundheitliche Versorgungsplanung
5. Analyse der Sterbefälle
6. Reduktion psychosozialer Arbeitsbelastungen
7. Informationen für An-/ Zugehörige
8. Bedside learning
9. Kollegiale Fallberatung mit ethischem Schwerpunkt
10. Individuelle Rituale
11. Checkliste bei palliativem Versorgungsbedarf
12. **Palliativzirkel regional**
13. Begleiten auf Distanz
14. Fehlerkultur

Als grundlegende „Blau-Pausen“ dienen Netzwerke wie das Netzwerk Palliativmedizin Essen (npe) und Essen.Gesund.Vernetzt. – Medizinische Gesellschaft e.V.

Erarbeitung von:

- **Ziele, Aufgaben und Arbeitsfelder des Palliativzirkels:**
- **Arbeitsgrundsätze und Arbeitsweise des Palliativzirkels**
- **Dauer und Häufigkeit**
- **Themen**
- **Größe und Struktur**
- **Methodik**
- **Organisation und Koordination durch einen Sprecher**
- **Moderator**
- **Dokumentation**
- **Öffentlichkeitsarbeit**



Kommune

- Öffentlichkeitsarbeit - Positionierung der Relevanz der Thematik in der Bevölkerung
- Förderung eines gesellschaftlichen Verständnisses
- Entwicklung vernetzter Strukturen und gezielter Leistungsangebote
- Festlegung von Standards auf kommunaler Ebene
- Aufbau von Informations- und Kooperationsbeziehungen

Kommune

- Implementierung von Leistungsangeboten
 - Gesundheitliche Versorgungsplanung
 - Themenspezifische Angehörigenabende
 - Trauer-Cafés
 - Fallkonferenzen

Institution

- Kooperationen mit Akteuren der Palliativ- und Hospizarbeit
 - Seelsorger: innen
 - Fachärzt: innen und Palliativmediziner: innen
 - Einsatz von zertifizierten Trauerbegleiter: innen
 - Ambulanten Hospizdiensten
 - Allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV), Spezialisierte ambulanten Palliativversorgung (SAPV)
 - Stärkung von Ehrenamtsarbeit
- Förderung einer „offenen Sterbekultur“ in den Einrichtungen

Kommune

Institution

Person

Blick auf Mitarbeiter:innen:

- Sicherheit im operativen Handeln
- Emotionale und psychosoziale Entlastung
- Förderung reflexives Handeln
- Auseinandersetzung mit bestehenden Strukturen und Prozesse
- Orientierung an State-of-the-Art
- Sensibilisierung und Entwicklung palliativer Kompetenzen
- ...

Blick auf Bewohner:innen

- Erfassung und Berücksichtigung individueller Wünsche und Bedürfnisse
- Stärkung eines personenzentrierten Ansatzes
- Förderung einer offenen Gesprächs- und Sterbekultur
- gezielter Einbezug von An- und Zugehörigen
- ...



[...] eine Annäherung an das offene Bewusstsein [kann] eine gesellschaftliche Bedeutung bekommen [...], [...] wenn viele Menschen [...] die Erfahrung machen, dass [...] mit ihnen offen und auf Augenhöhe über Sterben und Tod gesprochen wurde. So können sie sich mit ihren Bedürfnissen als Teil der Gesellschaft erleben.

Foto: Contilia Pflege und Betreuung

(vgl. Benedetti 2019)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Hendrik Wolthaus | Contilia Pflege und Betreuung GmbH

Quellen

- Amano, K. / Morita, T. / Tataru, R. / Katayama, H. / Uno, T. / Takagi, I. (2015): Association between Early Palliative Care Referrals, Inpatient Hospice Utilization, and Aggressiveness of Care at the End of Life. Journal of Palliative Medicine, 270-73.
- Benedetti, F. D. (2019): Bedeutung von Offenheit und Gleichberechtigung in einem Palliativteam. In: Hospiz-Dialog Nordrhein-Westfalen. Link: <https://digitalcollection.zhaw.ch/bitstream/11475/17958/3/publ-901-Domeisen.pdf> [Zugriff am: 09.09.2021]
- DGP / DHPV (2021): Charta zu Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Leitsätze. Link: https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/die-charta_leitsaetze_2.html [Zugriff am: 03.09.2022]
- egvmg (2021): Essen.Gesund.Vernetzt. Medizinische Gesellschaft e.V. Link: <https://wissenschaftsstadt-essen.de/portfolio-item/essen-forscht-und-heilt/> [Zugriff am: 04.09.2021]
- Fliedner, M.C. / Mitchell, G. / Bueche, D. / Mettler, M. / Schols, J. / Eychmueller, S. (2019): Development and Use of the „Sens“-Structure to Proactively Identify Care Needs in Early Palliative Care – An Innovative Approach. Basel: Healthcare: 20
- Fischer, J. (2018): Wirkung in lokaler Netzwerkarbeit. Was Beteiligte darunter verstehen und warum es einer Wirkungsdiskussion bedarf – eine explorative Studie mit Praxisempfehlungen. BertelsmannStiftung.
- Fine, E. / Reid, M. / Shengelia, R. / Adelman, R. (2010): Directly observed patient–physician discussions in palliative and end-of-life care: a systematic review of the literature. In: Journal of palliative medicine: 595-603.
- Kaléko, M. (1980): Verse für Zeitgenossen. Rowohlt Verlag
- Reibnitz, C. von (2015): Implementierung von Versorgungsplänen. In: Reibnitz, C. von (Hrsg.): Case Management: praktisch und effizient. 2. Auflage. Heidelberg: Springer: 72 – 87.
- Stadt Essen (2021): Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase. Link: https://netzwerk-palliativmedizin-essen.de/bfd_download/gesundheitsliche-vorsorgeplanung-fuer-die-letzte-lebensphase/. [Zugriff am: 04.09.2021]
- Stadt Essen (2015): Hospizkultur und Palliativversorgung. Empfehlung des Arbeitskreises Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit in der stationären Alten- und Behindertenhilfe. Link: https://netzwerk-palliativmedizin-essen.de/bfd_download/hospizkultur-palliativversorgung-in-der-stationaeren-alten-und-behindertenhilfe/. [Zugriff am: 04.09.2021]
- Wenrich, M. / Curtis, J. / Shannon, S. / Carline, J. / Ambrozy, D. / Ramsey, P. (2001): Communicating with dying patients within the spectrum of medical care from terminal diagnosis to death. In: Archives of Internal Medicine: 868-74.